

An den Bürgerworthalter
Herr Böge

Stadt Bad Oldesloe



2006

Sehr geehrter Herr Bürgerworthalter Dr. Böge,

Hiermit möchten die Grünen einen Antrag für den WPA (oder Stadtverordnetenversammlung) zum Thema „Innenstadt Attraktivierung“ stellen:

Anträge:

1. Zu den Hauptgeschäftszeiten wird die Fußgängerzone der Oldesloer Innenstadt mit angenehmer Hintergrundmusik beschallt.
2. Um dieses zu testen soll zunächst an einer Stelle ein Lautsprecher Klassische Musik abspielen und Fußgänger befragt werden, was sie davon halten.
3. Bei Akzeptanz sollen Plätze für dauerhafte Installationen für Musikabspielgeräte mit Endlosschleifen und Zeitschaltuhr aufgesucht werden.
4. Um die Musikkosten (GEMA-Gebühren) niedrig zu halten wäre es auch möglich, die örtlichen Musiker, Chöre oder sonstige Musikschafter zu bitten, ihre Aufnahmen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch könnte die Musikschule und die Musikakademie in Lübeck um Musikmaterial gebeten werden.

Begründung

Als Begründung ist nicht viel Text notwendig. Es ist erwiesen, dass Musik die Stimmung der Menschen hebt. Leider singen die Menschen heutzutage nicht mehr (außer Klagelieder) und benutzen Geräte wie Radios, mp3, Ghetto-blaster oder CD-player für ihre musikalische Unterhaltung. Individualistischer Musikgenuss muss nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Auch der kollektive Genuss wird heute noch groß geschrieben. Nicht umsonst sind Musikveranstaltungen – wenn sie denn qualitativ gut sind – immer noch eine Attraktion für Jung und Alt.

Musikberieselung im Hintergrund wird auch von Supermärkten oder Einkaufs-Centern als verkaufsförderndes Instrument eingesetzt, denn sie wollen nur unser Bestes (das Geld). Warum soll dieses nicht auch für eine Fußgängerzone klappen. Auch in der ehemaligen Tätterää (DDR) wurden öffentliche Lautsprecher zur allgemeinen Volksbelustigung eingesetzt.

Über Musikgeschmack lässt sich sicher streiten (wird auch auf jeder Party leidenschaftlich praktiziert, deswegen ist der Musik-Verantwortliche auch hinter einer Trennwand von den Musikkritikern geschützt). Es gibt aber zeitlose und von allen Menschen als angenehm empfundene Musik, wie z.B. Mozarts „Kleine Nachtmusik“ oder auch Naturgeräusche. Um die Kosten für die GEMA zu sparen, wäre aus auch denkbar, dass lokale Musikmachende ihre Produkte kostenlos zur Verfügung stellen.

Das Projekt würde sicher Aufmerksamkeit erregen und Gäste (mit Geld, wo ja alle so scharf drauf sind) in die Stadt locken. Einfacher und billiger kann nichts für die Innenstadtbelebung getan werden.

In der Hoffnung auf Mut zum Experiment hoffe ich auf konstruktive Diskussionen und Zustimmung, damit wir bald anfangen können.

Gerold Rahmann
Fraktion Grüne in der Oldesloer Stadtverordnetenversammlung